

Seltsamer Februar 1989

Ein seltsamer Anruf aus Deutschland brachte Verwirrung in der Türkei

BÜYÜK EFES OTELI'NDE...



„Arabesk Faşing“

● 300 F. Alman turist kuş turizmimize hareket getirdi; ünlü "faşing"i tüm çılgınlığı ile İzmir'e taşıdı... Tur düzenleyen acenta da yardım etti, bit pazarı talan edildi. Fesler, şalvarlar, cübbeler ve de dansöz giysileri ile ziller bulundu... Büyük Efes Otelinden de izin çıkınca, işte size alâından bir "Arabesk Faşing"!

● Otelde dün gece hiç bitmedi, biralar su gibi aktı, ziller çalındı, gerdanlar kırıldı, göbekler atıldı... Ve, F. Almanyada tarihe geçen "faşing" İzmir'de "bir garip" yaşatıldı... Otel sakinleri biraz "uykusuz" bir gece geçirdiler ama 300 turist de unutamayacakları saatler yaşadılar... (Fotograf: ÖNDER ÇORLU)

Übersetzung:

Im großen Efes- Hotel hatten 300 deutsche Tourismusbeauftragte den Wintertourismus in Aufschwung gebracht. Sie haben die berühmte „Fastnacht“ mit ihrer ganzen Verrücktheit“ nach Izmir befördert; die Agentur, welche die Reise organisiert hat, half auch und der Flohmarkt wurde bestürmt. „Fes“, Pumphosen, Cubbe (lange Umhängekleider) und Bauchtanzkostüme wurden gefunden.

Als dem Efes-Hotel die Erlaubnis gegeben wurde, war ein exzellenter „Arabischer Fasching“ gesichert. Im Hotel hörte die gestrige Nacht nicht auf, die Biere flossen wie Wasser, es wurde mit den Zimbeln geklappt, verschiedene Bauchtanzfiguren aufgeführt und der in der Bundesrepublik schon in die Geschichte eingegangener Fasching in Izmir auf seltsame Art auf die Beine gebracht . . .

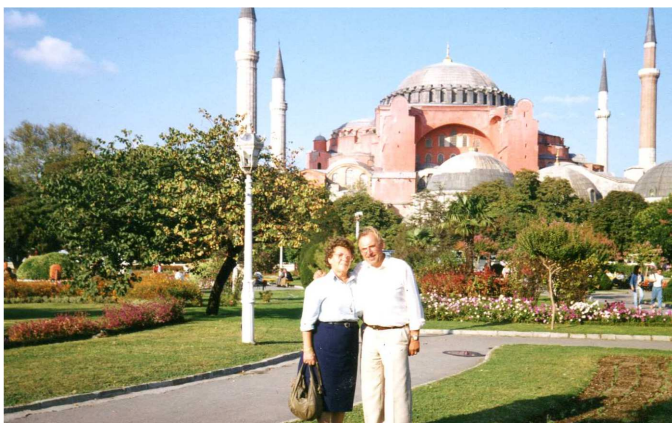
Die ruhigeren der Hotelgäste verbrachten zwar eine schlaflose Nacht aber die Tourismusbeauftragten hatten unvergessliche Stunden erlebt.

Eine türkische Zeitung berichtete im Febr. 1989. Das Hotel Efes in Istanbul erlebte den „Deutschen Karneval“. In der Mitte des Bildes Gerda Sarfert (EH-640), die als eine von 300 Reiseleitern daran teilnahm.

Hotel KAJA.
Gerda Sarfert (rechts) war mit anderen Reiseleitern in der Türkei unterwegs. Ihr Mann Jochen versuchte vergeblich sie zu erreichen, um zum Geburtstag zu gratulieren!



Hagie Sophia. Die Niedersachsen-Sarferts auf Sightseeing in Istanbul. Der Anruf aus Deutschland sorgte doch für etwas Verwirrung!



Den Aufzeichnungen von Johannes Sarfert (J-589) entnehmen wir, dass es am 20.02.1989 einen seltsamen Anruf im Hotel KAJA in Istanbul gab. Im Zimmer von Gertrud und Johannes Sarfert aus Wittingen klingelte gegen 7:00 Uhr das Telefon. Die Dame von der Rezeption sagte: „Herr Sarfert, ihre Frau möchte sofort ihren Mann zu Hause anrufen!“ „Das kann doch gar nicht sein“, erwiderte Johannes Sarfert, dessen Frau gerade unter der Dusche stand. „Sie haben sich bestimmt geirrt!“ „Nein, es muss stimmen, ich habe soeben den Anruf aus Deutschland erhalten!“

Die Sarferts aus Niedersachsen machten sich nun Gedanken, was wohl passiert sein könnte und gingen zur Rezeption. Das junge türkische Mädchen an der Rezeption sprach sehr gut Deutsch und erklärte: „Ich habe mich wirklich nicht geirrt!“ Ich bin erst vor acht Wochen aus Deutschland zurückgekommen und hier ist auch die Telefon-Nummer des Mannes, der angerufen hat. Sie sehen die unbekannte Nummer und bitten trotzdem, eine Verbindung nach Deutschland herzustellen.

„Sarfert!“ - „Ja, hier auch Sarfert, Johannes, z.Z. in Istanbul!“ „Ich wollte eigentlich meine Frau sprechen“, sprach der Sarfert aus Deutschland. „Meine Frau steht neben mir, um was handelt es sich?“ „Meine Frau ist mit anderen Reiseleitern in der Türkei unterwegs und sollte jetzt in diesem Hotel sein?“ „Hier sind wir die einzigen Sarferts, werden uns aber mal darum kümmern!“ antwortete Johannes. Durch den gleichen Namen entwickelte sich im Gespräch noch dem Thema Familienforschung. Es wurde vereinbart, sich in Deutschland erneut in Verbindung zu setzen. So entstand die Freundschaft zu den „Schwarzwald-Sarferts“ und noch heute schmunzelt man über den „seltsamen Anruf“.